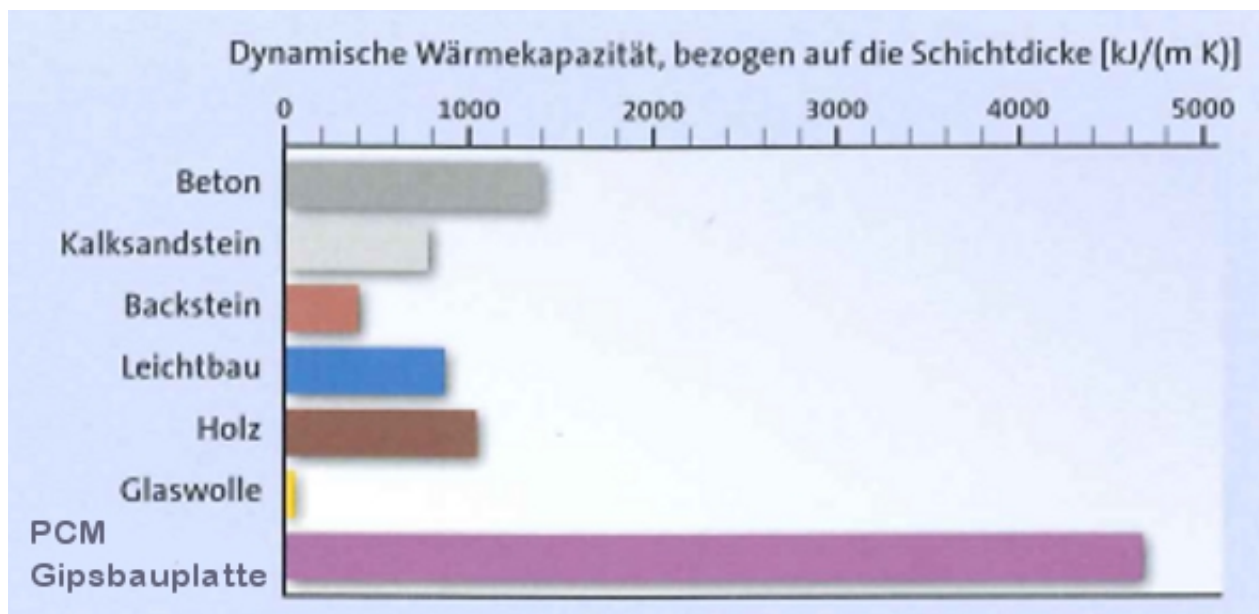




Wissen

Gipsbauplatten als Latentwärmespeicher

Paraffin wird schon länger als Wärmespeichermedium eingesetzt. Grosse Paraffinspeicher sind jedoch sehr teuer. Jetzt findet es sich als Zusatz in Gipsbauplatten wieder.



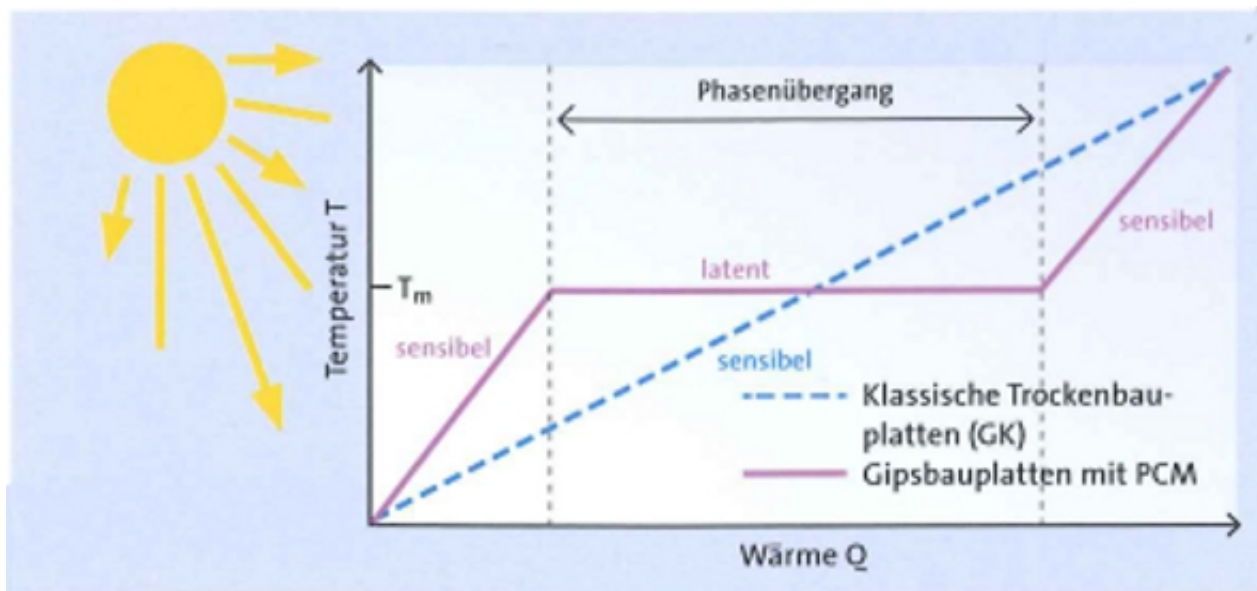
Quelle:

rigips.ch

Haben sich Gipsbauplatten bisher im Trockenbau bewährt und ihre zusätzliche Eigenschaft zur Pufferung von Feuchtigkeit gezeigt, so können sie ab sofort auch zur aktiven Wärmespeicherung eingesetzt werden.

Materialzusammensetzung

In die Gipsbauplatten wird als natürlicher Temperaturregler so genanntes Phase Change Material (PCM) in Form von Mikrokapseln eingebracht. Sie können eine grosse Menge Wärmeenergie aufnehmen und über lange Zeit verlustfrei speichern. Ermöglicht wird dies durch die Aggregatzustandsänderung zwischen flüssig und fest. Ab einer bestimmten Temperatur (21-24°C) schmelzen die Paraffine und nehmen die dabei entstehende Wärmeenergie (Schmelzwärme) auf. Beim Erstarren wird die Wärme dann wieder abgegeben.



Quelle:

rigips.ch

Funktionsweise

Die in einen Raum verarbeiteten Gipsbauplatten an Decke und Wand können bei steigender Raumtemperatur Wärme aufnehmen und bei sinkender Temperatur diese wieder abgeben. Dadurch wird das Raumklima ohne zusätzliche Fremdenergie geregelt. So kann ein Wärmeüberschuss im Sommer aufgenommen und auf eine zusätzliche Kühlung verzichtet werden. Bei sinkenden Temperaturen im Herbst und Winter wird die gespeicherte Energie in Form von Wärme wieder abgegeben. Heizenergie, die tagsüber die Räume auf angenehme Temperaturen bringt, wird ebenso gespeichert und während der Nachtabenkung der Heizanlage an den Raum wieder abgegeben. Temperaturspitzen können so gebrochen werden.

Copyright © 2009 - 2026 www.gesundes-haus.ch – Stand: 14.02.2026

gibbeco Genossenschaft Information Baubiologie

Sponsoren/Partner:

